



Museumsverband Baden-Württemberg e.V.  
Wilhelmstraße 7 - 79379 Müllheim/Baden

Ministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Kunst Baden-Württemberg  
Frau Staatssekretärin Petra Olschowski

Ministerium für Soziales, Gesundheit  
und Integration Baden-Württemberg  
Frau Staatssekretärin Dr. Ute Leidig

**Präsident**

Markgräfler Museum  
im Blankenhorn-Palais  
Wilhelmstraße 7  
79379 Müllheim/Baden

Telefon (07631) 801-527  
Telefax (07631) 801-529

info@museumsverband-bw.de  
www.museumsverband-bw.de

04. Dezember 2021

**Offener Brief zum differenzierten Vorgehen in der Pandemiebewältigung**

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Olschowski,  
sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dr. Leidig,

während der gesamten Pandemie stehen wir zu diesem alles beherrschenden Thema in einem konstruktiven, guten und zeitnahen Informationsaustausch mit dem für unseren Bereich zuständigen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, wo wir unsere Erfahrungen, Anliegen und Kritikpunkte weitergeben und Einschätzungen besprechen. Auch mit den kommunalen Spitzenverbänden als wichtigen Museumsträgern und mit Kulturpolitikern des Landes sind wir in engem Kontakt. Zeitnah und verlässlich informieren wir unsere über 600 Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen und Regelungen, die sie immer wieder vor große Herausforderungen vor Ort stellen. Als Fachverband und politische Interessenvertretung der Museen tun wir dies wohlwissend um die enorme Schwierigkeit der Regelungsaufgaben in den unterschiedlichen Phasen der Pandemie, Mitverantwortung übernehmend jenseits jedes billigen und gefährlichen Politik-Bashings.

Wir sehen den Ernst und die Dramatik der Lage, nicht zuletzt zusammengefasst in der Ad-hoc-Stellungnahme der Leopoldina vom 27.11.2021, und die darin begründete Notwendigkeit zeitlich begrenzter, klarer und konsequenter Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung.

In der komplexen Abwägung wollen wir aber auch deutlich an die Rolle und die Möglichkeiten der Museen bei der Pandemiebewältigung erinnern. In zurückliegenden Phasen wurden diese Möglichkeiten, auch anderer Kultureinrichtungen, zuweilen völlig unangemessen eingeordnet und bewertet.

Ausdrücklich begrüßen wir daher, dass die Landesregierung in der momentanen Situation die Kultureinrichtungen geöffnet lässt, gestern die dreifach Geimpften („Geboosterte“) von der Testpflicht bei der 2G+-Regelung ausgenommen hat und gegenwärtig über verantwortbare

weitere Differenzierungsschritte berät, etwa die Ausnahme von der Testpflicht bei erst kürzlich Zweitgeimpften mit hohem Impfschutz oder erst kürzlich Genesenen.

Für die Museen im Land weisen wir auf unsere früheren Positionsbestimmungen hin, etwa die grundsätzliche Stellungnahme zur Rolle der Museen in der Pandemiebewältigung vom 02.11.2020. Unsere Kern-Argumente sind:

- Museen zählen aufgrund ihrer Grundvoraussetzungen (u.a. große Räume, Lüftungsanlagen, Erfahrungen in der Besucherlenkung und Besucherkontrolle) und ihrer in den vergangenen beiden Jahren gesammelten Erfahrungen zur verantwortungsvollen Umsetzung von Hygienekonzepten zu den „sicheren Orten“.
- Museen sind Orte der Bildung und Kultur für die Einzelnen, aber auch wichtige soziale Orte, in denen eine auseinanderdriftende Gesellschaft zusammenfinden kann, die anerkannte Plattformen der Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen und Diskussionen (auch: Corona) bieten, und die lokal und regional unter Einbeziehung des Ehrenamts gesellschaftlichen Zusammenhalt stiften. Auch ursprünglich nicht museumsaffine Menschen nutzen 2020/2021 unsere Angebote – damit haben wir nicht zuletzt einen Beitrag zur gesellschaftlichen Bewältigung der Pandemie erbracht.
- Museen unterstützen interdisziplinär andere Kultursparten. Als Museen im vergangenen Jahr zeitlich eine Vorreiterrolle bei der Wiederöffnung nach dem Lockdown übernahmen, wurden auch freie Künstlerinnen und Künstler, weitere solosalbständige Fachleute aus Museumspädagogik etc. und über Kooperationen weitere Kulturinstitutionen in die Angebote einbezogen.

Aus dieser knapp skizzierten Argumentation sowie aus dem Austausch mit anderen Kulturverbänden heraus wollen wir Sie bei der differenzierten Herangehensweise an die Regelungen, wo immer verantwortbar und möglich, auch weiterhin ausdrücklich unterstützen und hoffen - auch im allgemeinen Interesse -, dass bei weiteren Anpassungen und Überarbeitungen wichtige Erfahrungen, Argumente und Anliegen der Institutionen vor Ort und ihrer Verbände angemessen Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Merk

Präsident des Museumsverbands Baden-Württemberg e.V.

(Hinweis: Dieser offene Brief wurde am 04. Dezember 2021 per E-Mail an die betreffenden Ministerien versendet.)